

NDB-Artikel

Balticus (*Beltle?*, *Bellicus*), *Martinus* Humanist und Schulmann, * circa 1532 München, † 1601 Ulm. (lutherisch)

Genealogie

• 1) 1556 Barbara († 1559), T des Wilhelm Hörl in München, 2) Sophie Veesenbeck in Ulm, Schw des D. Johannes Veesenbeck.

Leben

B., dessen Vater „niederen Standes“ war, kam als Knabe in die Familie des reformierten Pfarrers Zacharias Weichsner in Bruck, der ihn in den alten Sprachen unterrichtete. Dann verbrachte er 6 Jahre in Joachimsthal, wo →Johann Mathesius sein Lehrer war, und anschließend saß er kurze Zeit in Wittenberg zu Füßen Melanchthons. 1553 kehrte der junge Humanist nach München zurück und wurde als Nachfolger Hieronymus Zieglers Leiter der lateinischen „Poetenschule“. Um seines lutherischen Glaubens willen verließ er 1559 München und wurde Rektor der lateinischen Schule in Ulm (1559–92), ein tüchtiger Schulmann, der sich auch für Umgestaltung und Erweiterung der Unterrichtspläne einsetzte. Seine frühen Gedichte (Elegien und Epigramme) in lateinischer Sprache verraten lyrische Begabung, seine religiösen Schuldramen, von ihm selbst später meist auch in kraftvolles Deutsch übertragen, sind gedankenreich und volkstümlich packend.

Werke

u. a. Adelphopolae (Josephdrama), Augsburg 1556, Ulm ² 1579 (dt. Ulm 1579); *Poematum libri III*, Augsburg ca. 1560;

Christogonia, Ulm 1589;

vgl. Gesamtkat. d. preuß. Bibl., Bd. 10, Sp. 497.

Literatur

ADB II;

Goedeke II, 1886, S. 111, 140 f. (*W*, *L*);

K. v. Reinhardstoettner, M. B., 1890 (*W*, *L*, *P*);

Heyd II, 1896, S. 310;

LThK;

Dictionnaire d'Histoire et de Géographie Ecclésiastiques VI, 1932;

Schottenloher I.

Portraits

Ölgem. in d. v. Schermarschen Fam.stiftung.

Autor

Ulrich Thürauf

Empfohlene Zitierweise

, „Balticus, Martinus“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 568-569
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Balticus: *Martinus B.*, lateinischer Dichter, geb. zu München 1532, Schüler von Zacharias Weichsner zu Bruck an der Amper, dann von Mathesius und Melanchthon, 1554 Lehrer in München, des Lutherthums verdächtig, aus Baiern verbannt, 1559 in Ulm Rector der lateinischen Schule, der er 32 Jahre lang vorstand; 1592 entlassen, † 1600. Seine Hauptthätigkeit fällt in die Münchener Zeit. Er gibt den *Florus* heraus, übersetzt den *Cyclops* von Euripides, läßt Gedichte drucken (*Poematum libri III*, etwa 1556), größtentheils persönliche und Gelegenheitspoesie an Gönner und Freunde gerichtet, Fabeln, Epigramme mit einigen hübschen Einfällen, die auch Interesse an bildender Kunst verrathen. Zur Abfassung von Schuldramen scheint ihn das Beispiel des Hieronymus Ziegler angeregt zu haben. Ein „*Tobias*“ ist verloren. Sein bestes Stück ist der „*Joseph*“ (*Adelphopolae* 1556, *Josephus* 1579, von ihm selbst gewandt ins Deutsche übersetzt), worin er gute Vorarbeiten benutzen konnte. Er sucht nicht bloß die Glut und Leidenschaft der Frau Potiphars (zum Theil in ausgeführten Vergleichen) zu schildern, sondern auch die hochgesteigerte Empfindung Jakobs, der seinen todtgeglaubten Sohn wiederfindet. Der „*Daniel*“ (1558) ist gegen die Tyrannen gerichtet, als welche er die dem Daniel feindlichen Satrapen auffaßt. In der „*Christogonia*“ (1589) sagt er, das neue Evangelium Luther's sei der wiedererstandene Christus. Er schildert den Eindruck der Geburt Jesu auf verschiedene Stände und auf die Teufel: nur arme Hirten glauben an ihn, wie sich auch jetzt Monarchen und Vornehme nicht um das Evangelium kümmern. 1593 bringt B. die sonntäglichen Evangelien und Episteln in elegische Verse. — (Veesenmeyer) *Nachricht von des Martinus Balticus Leben, Verdiensten und Schriften*. Ulm 1793. 1794.

Autor

Scherer.

Empfohlene Zitierweise

, „Balticus, Martinus“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
